



DER KINDERSCHUTZBUND LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

# Jahresbericht 2024



# Jahresbericht 2024



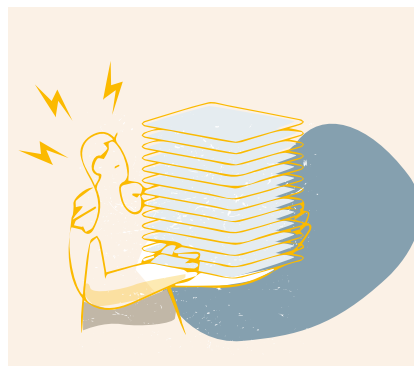
**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz

# Inhalt



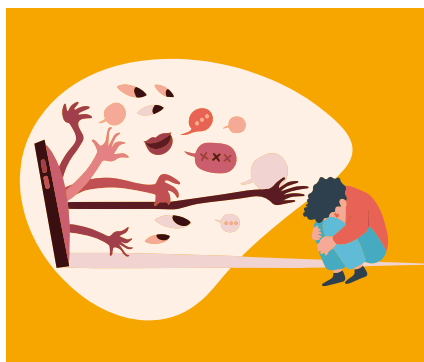
4

Kinderrechte  
gelten  
überall



6

Jugendämter  
sind am  
Limit



8

Sexualisierte  
Gewalt:  
Cybergrooming



Cochem-Zell

24

Neuer  
Kreisverband  
Cochem-Zell

### 3 Grußwort Prof. Dr. Sabine Andresen, Präsidentin des Kinderschutzbund Bundesverbands

### 4 Politik für Kinder und Jugendliche

- 4 Kinderrechte gelten überall
- 6 Jugendämter am Limit – wen kümmert's?
- 8 Schutz vor sexualisierter Gewalt – Cybergrooming
- 10 Nicht ÜBER Kinder und Jugendliche – sondern MIT!

### 12 Angebote

- 12 Starke Eltern – Starke Kinder
- 13 Kinder- und Jugendtelefon
- 14 Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang

### 15 Aus dem Landesverband

- 15 Über uns
- 16 Verleihung Kinderschutzpreis 2024

- 17 Kooperationen
- 18 Konferenz der Geschäftsführer\*innen und Geschäftsstellenleiter\*innen
- 19 Stiftung Kinderschutz und Kinderrechte Rheinland-Pfalz
- 20 Konferenzen und Gespräche
- 21 Gremienarbeit

### 22 Förderungen und Spenden

### 23 Aus den Orts- und Kreisverbänden

- 23 Plätze der Kinderrechte – über Rheinland-Pfalz hinaus
- 24 Kreisverband Cochem-Zell von Anfang an vielfältig aktiv
- 26 Gemeinsam statt einsam
- 28 Der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz von A bis W
- 32 Ehrenamtsstunden
- 33 Highlights der Orts- und Kreisverbände

# Grußwort

*Liebe  
Leserinnen und Leser,*



Präsidentin des Kinderschutzbundes Sabine Andresen

Der vorliegende Jahresbericht bietet nicht nur einen Rückblick auf ein Jahr intensiver Arbeit, sondern beleuchtet auch aktuelle Entwicklungen und zukunftsweisende Handlungsfelder. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Arbeitskreises Sexualisierte Gewalt, dessen Erkenntnisse und Impulse in diesem Jahr eine zentrale Rolle spielen. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit zeigen eindringlich, wie dringend die Themen Prävention, Intervention und digitale Sicherheit angegangen werden müssen.

Die Zahlen aus dem Bundeslagebericht 2023 des BKA sind alarmierend: Die Fälle von sexuellem Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen sowie die Verbreitung kinderpornografischer Inhalte steigen weiterhin. Gleichzeitig haben digitale Medien als Lebensraum für junge Menschen an Bedeutung gewonnen. Damit einhergehend verschärfen sich die Risiken, insbesondere durch Phänomene wie Cybergrooming. Der Arbeitskreis betont zu Recht, dass sexualisierte Gewalt nicht getrennt in analoge und digitale Kategorien unterteilt werden darf. Sie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das wir nur mit ganzheitlichen Ansätzen bewältigen können.

Ein zentraler Aspekt ist die Weiterentwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten, die auch digitale

Aspekte einbeziehen. Diese Konzepte müssen partizipativ gestaltet werden, um Kinder und Jugendliche ebenso wie Eltern und Fachkräfte einzubinden. Durch eine gestärkte Präventionsarbeit und die Sensibilisierung für digitale Risiken schaffen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen, die der Schutz von Kindern im digitalen Zeitalter mit sich bringt.

Besonders wichtig bleibt dabei der Blick nach vorne: Wie können wir noch gezielter auf die Bedürfnisse von Kindern eingehen? Wie können wir die öffentliche Wahrnehmung für die Themen Kinderrechte und Kinderschutz weiter schärfen?

Ich danke allen, die durch ihren Einsatz, ihr Wissen und ihr Herzblut diese Arbeit möglich machen. Lassen Sie uns weiterhin mit Entschlossenheit und Mut für die Rechte und den Schutz von Kindern eintreten – in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der Kinder sicher und frei aufwachsen können.

Mit herzlichen Grüßen,

**Prof. Dr. Sabine Andresen**

*Präsidentin des Kinderschutzbundes*





## Verfassungsrang für Kinderrechte!

Eine Erklärung und Argumentationshilfe, warum der die Kinderrechte betreffende Artikel 24 der rheinland-pfälzischen Landesverfassung um den Vorrang des Kindeswohls und um Beteiligungsrechte ergänzt werden muss, finden Sie im Jahresbericht 2023. Das Vorhaben begleitet uns auch in die neue Legislaturperiode ab 2026.



PoWeR für Kids – das ist ein Motto des Kinderschutzbundes – und für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Unser Vorsitzender Klaus Peter Lohest hat es als kunstvolles Graffiti entdeckt an einer Wand in Cartagena/Kolumbien



# Kinderrechte gelten überall

*Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern und in der Landesverfassung zu verstärken, bleibt ein Schwerpunkt der Arbeit des Landesvorstandes.*

## KINDER HABEN RECHTE

Wir haben uns an die demokratischen Parteien im rheinland-pfälzischen Landtag sowie an die Minister\*innen Binz (Familienministerium) und Mertin (Justizministerium) gewandt, weil wir das Thema für Gespräche der Koalitionsparteien von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP mit den Landtagsfraktionen von CDU und Freien Wählern zu möglichen Verfassungsänderungen in dieser Legislaturperiode platzieren wollten. Leider hatten auch die Regierungsfraktionen starke Kinderrechte in der Verfassung nicht im Blick. Da die Verhandlungen zwischen den Landtagsfraktionen vollkommen gescheitert sind, wird nun die Landesverfassung bis 2026 überhaupt nicht mehr verändert.

Für uns heißt das, bereits 2025 die Weichen für eine Debatte um Kinderrechte in der Legislaturperiode ab 2026 zu stellen.

### 2025 WERDEN WIR

- Bündnispartner\*innen für eine Kampagne zur Landtagswahl 2026 ansprechen,
- eine Öffentlichkeitskampagne zur Landtagswahl 2026 vorbereiten,
- die Orts- und Kreisverbände thematisch auf die Landtagswahl vorbereiten,
- das Thema Kinderrechte immer wieder Medien zur Berichterstattung anbieten,
- in Kommunen gemeinsam mit den Orts- und Kreisverbänden weitere Plätze der Kinderrechte schaffen.

In der Landesverfassung Bremens gibt es eine sehr gute, vorbildliche Formulierung:

## Kinderrechte in der Landesverfassung Bremens

### Art. 25

- (1) Jedes Kind hat ein Recht auf Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf gewaltfreie Erziehung und den besonderen Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung. Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes und trägt Sorge für kindgerechte Lebensbedingungen.
- (2) Bei allem staatlichen Handeln, das Kinder betrifft, ist das Wohl des Kindes wesentlich zu berücksichtigen. Kinder haben in Angelegenheiten, die ihre Rechte betreffen, einen Anspruch auf Beteiligung und auf angemessene Berücksichtigung ihres frei

*geäußerten Willens entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife.*

- (3) Eltern, soziale Gemeinschaft und staatliche Organisation haben die besondere Verantwortung, gemeinsam allen Kindern gerechte Lebenschancen und Teilhabe entsprechend ihren Talenten und Neigungen zu ermöglichen.
- (4) Es ist Aufgabe des Staates, die Jugend vor Ausbeutung und vor körperlicher, geistiger und sittlicher Verwahrlosung zu schützen.
- (5) Fürsorgemaßnahmen, die auf Zwang beruhen, bedürfen der gesetzlichen Grundlage.



## Jugendämter am Limit – wen kümmert's?

*Die prekäre Lage der Kinder- und Jugendhilfe stand im Mittelpunkt unserer Veranstaltung im September, zu der mehrere Expert\*innen aktiv beigetragen haben.*

### **KINDER HABEN RECHTE**

Die Ausführungen von Carsten Lang, Leiter des Jugendamtes Trier, Heinz Müller, Geschäftsführer der ism GmbH, Ingo Röthlingshofer, dem Bürgermeister a. D. von Neustadt/Weinstraße, Regine

Schuster, stellv. Landesgeschäftsführerin des PARITÄTISCHEN Rheinland-Pfalz/Saarland und Joachim Türk, Bundes- und Landesvorstand Kinderschutzbund, und die anschließende rege Diskussion untermauerten auch Aspekte der neuen bundesweiten Kampagne „Wen kümmert's“ des Bundesverbandes (mehr dazu unter <https://kinderschutzbund.de/wenkuemmerts>).

#### **Zusammenfassend sind das die Erkenntnisse des Fachtages:**

Eine gute Kinder- und Jugendhilfe ist eine Beziehungsarbeit, die dialogische Prozesse zwischen allen

Beteiligten, auch den Kindern und Jugendlichen selbst, voraussetzt.

- Die Kinder- und Jugendhilfe ist ein System, das in ständiger Bewegung ist. Ein Scheitern – sowohl der Gesetzesinhalte als auch der Instrumente, wie z.B. Jugendämter und Freie Träger, ist nicht vorgesehen.
- Allerdings muss das System den politischen Zwiespalt zwischen Reformstau und gesetzgeberischer Hyperventilation aushalten und damit umgehen. Das trifft besonders die Kinder- und Jugendhilfe in den Kommunen.
- Am Beispiel des Themas Flucht zeigt sich, dass viel zu häufig Herausforderungen als Krisen thematisiert werden und nicht als Chancen. Eine gute Integration der zumeist jungen geflüchteten Menschen wäre z.B. eine Teilantwort auf den Fachkräftemangel. Wir müssen Herausforderungen gestalten, nicht mit einem populistischen und negativen Narrativ versehen.



- Von einzelnen kommunalen Verbänden angestoßene Diskussionen, die Aufgabenwahrnehmung der Kinder- und Jugendhilfe zu rekommunalisieren und nicht länger dem Subsidiaritätsprinzip folgen zu wollen, gehen in die falsche Richtung. Das Kinder- und Jugendhilferecht ist geprägt von einem Miteinander von öffentlicher und freier Kinder- und Jugendhilfe. Neben den Jugendämtern und den Freien Trägern wird die Kinder- und Jugendhilfe durch zivilgesellschaftliches Engagement getragen, was zugleich ein immens wichtiger Beitrag für das demokratische Miteinander ist. Eine Re-Kommunalisierung würde dies zerstören.
- Ebenso irrig ist die Forderung des Städtetages, sich ausschließlich auf Kernbereiche zu konzentrieren. Die Kinder- und Jugendhilfe wirkt nur als Ganzes gut. Nach wie vor gilt die Feststellung aus dem 14. Kinder- und Jugendbericht: *„Die Kommunen als zentraler Ort der Kinder- und Jugendhilfe und als lokaler Bildungsort müssen in ihrer Verantwortungswahrnehmung gestärkt und entsprechend finanziell auskömmlich ausgestattet werden. Hierfür müssen die Jugendämter zu strategischen Zentren für die Gestaltung des Aufwachsens weiterentwickelt werden.“*
- Zu glauben, dass durch immer Mehr etwas Besseres entstehe, ist falsch. Vielmehr müssen die vorhandenen Instrumente gebündelt und strategisch weiterentwickelt werden. Zudem bedarf es eines stärkeren Zusammenwirkens von Professionen und Ehrenamtlichkeit (= Zivilgesellschaft).
- Unabdingbar für strategische Diskussionen zur Fortentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe ist, diejenigen einzubeziehen, die als Kinder und Jugendliche eine Innensicht haben oder wie die Careleaver – hatten.

#### **Für den Landesverband und die örtlichen Kinderschutzbünde bedeutet das:**

- Der Landesverband muss sich stärker in die gesellschaftspolitische Diskussion um die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe einbringen. Er muss deut-

licher als Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen wahrgenommen werden.

- Zudem sollte er Fortbildungen für seine Mitglieder organisieren, durch die diese gestärkt sind für eine Mitarbeit zum Beispiel im Jugendhilfeausschuss und für Diskussionen mit Politikern, Verwaltungsmenschen und Vertretern anderer Verbände/Institutionen vor Ort.
- Optimal wäre, wenn der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz eigene Konzepte/Positionen zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet. Die Orts- und Kreisverbände und ihre Mitglieder sollten sich verstärkt in die Jugendhilfeausschüsse ihrer Kommunen sowie in kommunalpolitische Debatten einbringen. Ihre Aufgabe ist es auch, ihre Kommunen anzuhalten, eine gute Kinder- und Jugendpolitik zu machen. Dazu tragen auch die Angebote des Kinderschutzbundes bei.

#### **2025 WERDEN WIR**

- **einen Austausch von Mitgliedern örtlicher Jugendhilfeausschüsse organisieren und ihnen Instrumente an die Hand geben, wie sie stärker als Lobby für Kinder und Jugendliche auftreten und wahrgenommen werden können,**
- **gemeinsam mit dem PARITÄTISCHEN Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland unseren Kreis- und Ortsverbänden Handwerkszeug für das politische Handeln vor Ort vermitteln und so das politische Profil des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz stärken,**
- **ein Projekt entwickeln, wie in den Bereichen Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituation nach §20 SGB VIII, dem Vormundschaftsgesetz und für selbstorganisierte Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung nach §4a SGB VIII ein Zusammenwirken zwischen Professionen und Ehrenamt bewirkt werden kann – auf Bundes- und Landesebene.**



## Schutz vor sexualisierter Gewalt stärken

*Wir schulen und klären über digitale Risiken auf: Schwerpunkt Cybergrooming*

### **KINDER HABEN RECHTE**

„Dass Kinder und Jugendliche gewaltfrei aufwachsen können, hat für die Landesregierung höchste Priorität. Fälle sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche fordern Politik und Gesellschaft dazu auf, noch bessere und nachhaltigere Schutzmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Deshalb haben wir 2022 den „Pakt gegen sexualisierte Gewalt“ an Kindern und Jugendlichen ins Leben gerufen. Dieser hat im September 2024 mit der Übergabe von 40 Handlungsempfehlungen einen ersten Meilenstein erreicht. Gemeinsam entwickelt haben diese Empfehlungen unsere Fachkommission, der Landesbetroffenenrat und etwa 180 rheinland-pfälzische Fachkräfte. Wir sehen nun

genau, in welchen Bereichen wir unsere bestehenden Strukturen ausbauen müssen, und an welchen Stellen es neue Konzepte und Maßnahmen braucht, um möglichst viele Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz flächendeckend noch besser zu schützen.

Bei der Umsetzung der Empfehlungen legen wir besonderen Wert darauf, bestehende Strukturen zu optimieren und neue zu bilden, anstatt einzelne Leuchtturmprojekte zu initiieren. Denn nur so können wir nachhaltig bessere Bedingungen für Kinder und Jugendliche im ganzen Land erreichen.“

Katharina Binz,  
Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration  
des Landes Rheinland-Pfalz



*Dass Kinder und Jugendliche gewaltfrei aufwachsen können, hat für die Landesregierung höchste Priorität.“*

**Katharina Binz**

### **Mitarbeit im Pakt-Prozess der Landesregierung – Schwerpunkt Cybergrooming**

„Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern“ überschreibt das Bundeskriminalamt eine Statistik, die seit Jahren nur eine Entwicklungsrichtung kennt: nach oben. Wir Kinderschützer\*innen kämpfen vor allem gegen zwei Delikte: den „sexuellen Missbrauch von Kindern“, im Jahr 2023 waren das 16.375 Fälle (plus 5,5 Prozent im Vergleich zu 2022), und die so genannten kinderpornografischen Inhalte mit 45.191 Fällen (plus 7,4 Prozent).

Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat auf diese dramatische Entwicklung mit einem „Pakt gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ reagiert, für den 180 Fachleute in sechs Gruppen und einem Betroffenenrat Handlungsempfehlungen erarbeitet haben. Diese 40 Vorschläge sind Grundlage für politisches Handeln in den kommenden Monaten und Jahren, um Kinder und Jugendliche besser zu schützen. Sie decken alle Bereiche ab und bilden so einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz, zu dem natürlich auch unsere Arbeit mit Prävention und Intervention gehört. In fünf der sechs Arbeitsgruppen war der Kinderschutzbund vertreten; begleitet wurde der Prozess auch von unserem verbandsinternen Arbeitskreis Sexualisierte Gewalt.

Dieser Arbeitskreis hat sich mit vielen Aspekten des Themas befasst, Strategien, Haltungen und politische Forderungen entwickelt. Die Empfehlungen aus dem Pakt standen auch auf der Tagesordnung – zu allen Bereichen wurden Stellungnahmen und weitergehende Forderungen formuliert, etwa zu Schutzkonzepten, die in Zusammenarbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen und Eltern entwickelt werden sollten. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Treffen des Arbeitskreises war die

Betrachtung der digitalen Herausforderungen im Kampf gegen sexualisierte Gewalt.

Zwar kannten in mehr als der Hälfte der Missbrauchsfälle die Opfer die mutmaßlichen Täter, der soziale Nahbereich ist nach wie vor der Tatort Nummer 1. Aber immer häufiger werden Kinder und Jugendliche digital angesprochen, sowohl in Spielen als auch auf Spieleplattformen wie Twitch, Social Media und zunehmend bei Kindern verbreiteten Anwendungen wie Discord. Diese „Cybergrooming“ genannte Strategie greift rasant um sich – fast ein Viertel der unter 14-Jährigen ist bereits von Erwachsenen online angesprochen worden. Ziel sind sexualisierte Gespräche, die Nötigung zu entsprechenden Handlungen an sich selbst, Fotos und Videos und später der oft durch Nötigung und Erpressung erzwungene direkte Kontakt mit den Erwachsenen.

Im Landesverband widmen wir der Aufklärung über diese Gefahr einen wesentlichen Handlungsschwerpunkt mit digitalen Fortbildungen und Präsenzveranstaltungen, etwa in einer Workshopreihe in Zusammenarbeit mit klicksafe, Medien und Bildung RLP und medien.rlp sowie der Landesmedienanstalt Rheinland-Pfalz. Diese Arbeit gegen Cybergrooming wollen wir kraftvoll fortsetzen, insbesondere durch Prävention an Schulen.

### **2025 WERDEN WIR**

- **in einem Schwerpunktprojekt vor allem die 1000 Grundschulen im Land mit Material und Wissen ausstatten für den Kampf gegen Cybergrooming**
- **Fortbildungen anbieten für Lehrkräfte, aber auch für Erzieher\*innen und Sozialpädagoge\*innen**
- **online und analog Veranstaltungen organisieren für Lehrkräfte, Eltern und Kinder**





## Nicht ÜBER Kinder und Jugendliche – sondern MIT!

*Im Herbst 2024 haben Miriam Zeleke und Verena Alhäuser (Beisitzerinnen des Landesvorstands) eine erste Veranstaltung mit dem Titel „Nicht ÜBER Kinder und Jugendliche – sondern MIT“ organisiert und selbst gestaltet.*

### **KINDER HABEN RECHTE**

Im Herbst 2024 haben Miriam Zeleke und Verena Alhäuser (Beisitzerinnen des Landesvorstands) eine erste Veranstaltung mit dem Titel „Nicht ÜBER Kinder und Jugendliche – sondern MIT“ organisiert und selbst gestaltet.

Fokus der Veranstaltung war es zu klären, welche Rolle der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz dabei spielen kann, Kinder und Jugendliche stärker zu beteiligen.

Auf den Kinderschutztagen 2024 in Frankfurt/M. wurde von den Jugendbeiräten Schleswig-Holstein und Niedersachsen ein klares Votum für die Beteiligung von

Kindern und Jugendlichen auch intern im Kinderschutzbund eingefordert. Verankert wurde dies in einer Selbstverpflichtung.

Die Online-Veranstaltung zum Thema begann mit einem Impuls-Referat von Miriam Zeleke, um den Austausch zwischen den Mitgliedern aus den OV und KV des Landes anzuregen. Dabei wurden sowohl Ideen als auch Infos zu bestehenden Projekten gesammelt. Auch Erwartungen an den Landesverband in Bezug auf das Thema wurden wahrgenommen und festgehalten.

Dies war unsere erste Online-Veranstaltung, die wir aufgezeichnet haben. Sie steht immer noch zur Verfügung. Die gewünschten Zugänge gibt es über die Landesgeschäftsstelle ([info@kinderschutzbund-rlp.de](mailto:info@kinderschutzbund-rlp.de)).

**NICHT  
ÜBER  
KINDER UND  
JUGENDLICHE  
SONDERN  
MIT!**



## Angebote der Geschäftsstelle

### **Elternkurse und Kinder- und Jugendtelefon: Wir stärken Familien und bieten verlässliche Anlaufstellen**

Die Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“ (SESK) und das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) leisten einen unschätzbaren Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Elternkurse stärken Familien und vermitteln elterliche Kompetenzen, die besonders in herausfordernden Zeiten notwendig sind, um Kindern ein stabiles Umfeld zu bieten. Das Kinder- und Jugendtelefon gibt Kindern und Jugendlichen eine verlässliche Anlaufstelle für ihre Sorgen und bietet durch geschulte Ehrenamtliche eine niedrigschwellige Möglichkeit, über Probleme zu sprechen. Beide Angebote tragen somit maßgeblich zur psychischen Gesundheit, Persönlichkeitsentwicklung und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bei.

### **Fortschritte und Entwicklungen bei SESK**

Nach einer langen Pause wurden 2024 erstmals wieder neue Elternkursleiter\*innen (EKL) ausgebildet, die

ihrerseits ab 2025 zusätzliche Kurse in Rheinland-Pfalz anbieten – von Speyer bis Mainz und an der Mosel. Der nächste Ausbildungskurs ist bereits für 2025 geplant, und das Interesse an der Qualifikation zur EKL ist groß. Ziel ist es, die Verfügbarkeit der Kurse weiter auszubauen, denn der Bedarf an Unterstützung für Eltern wächst stetig.

Eine wichtige Neuerung ist das Angebot der Kurse in digitaler oder teildigitaler Form, das erfolgreich evaluiert wurde. Diese ergänzende und zukunftsweisende Möglichkeit erfordert digital versierte Fachkräfte, deren Ausbildung ebenfalls 2025 startet. Regionaltreffen und Fortbildungen, wie beispielsweise zur besonderen Belastung von Familien in der Weihnachtszeit, fördern den kollegialen Austausch und die Professionalisierung der EKL.

Die Landeskoordinatorin Andrea Förtsch-Hüfner unterstützt die EKL mit regelmäßigen Fortbildungen, Bera-





tung und der Vernetzung mit der Bundesebene des DKSB. Diese effiziente Struktur gewährleistet eine hohe Qualität der Kurse und eine gute Kommunikation zwischen Ortsverbänden und dem Bundesverband.

### Erfolge beim Kinder- und Jugendtelefon

Ein Höhepunkt 2024 war das Präsenztreffen der Koordinator\*innen in Neustadt/Weinstraße. Im Fokus stand die Reflexion der vielfältigen Rollen, die die Koordinator\*innen übernehmen, sowie der Austausch über Herausforderungen und erfolgreiche Strategien. Die Teilnehmenden gingen gestärkt und inspiriert aus dem Treffen hervor, verbunden durch das gemeinsame Ziel, das KJT in Rheinland-Pfalz weiterzuentwickeln.

Das digitale Fachgespräch im Dezember ergänzte die Präsenzveranstaltung und richtete den Blick auf die Führungsrolle der Koordinator\*innen. Themen wie Teamleitung und nachhaltige Ehrenamtsführung wurden praxisnah behandelt, um die Leitung der Standorte zu stärken.

Die Treffen auf Landesebene schaffen einen praxisnahen Rahmen, um wichtige Themen konkret zu bearbeiten und die Teilnehmenden zu vernetzen. Dies stärkt das Gefühl, gemeinsam für das KJT einzutreten, und erleichtert die Zusammenarbeit.

Wir danken dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration herzlich für die anteilige Förderung dieser wichtigen Projekte, die einen wesentlichen Beitrag für Kinder, Jugendliche und Familien leisten.



# Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang

*Die Teilnehmer des LAK BU trafen sich 2024 im Februar und im August online, im Mai und November zusätzlich persönlich im DKSB Ludwigshafen und Kaiserslautern.*

## **Auf fachlicher Ebene ging es um folgende Themen:**

- Infos zu Fortbildungsangeboten (z.B. Kind im Zentrum, Starke Eltern-Starke Kinder)
- Austausch über die Beteiligung und das Gelingen der Statistik vom BV (nur 2 OV haben teilgenommen)
- Erinnerungstreffen, ohne in Interaktion gehen zu müssen
- Inhalt von Kooperations-/ Leistungsvereinbarungen zwischen dem Jugendamt und den Orts- und Kreisverbänden
- Gelingende Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem BU
- Verweigerung und Manipulation der Kinder – behutsames Umgehen
- Familien ohne Perspektive / Dauerfälle
- Zeugnisverweigerungsrecht von BU-Fachkräften im gerichtlichen Verfahren
- Umgang mit schwierigen Klienten
- Eigenschutz
- BU außerhalb unserer Räumlichkeiten
- Grenzen des Ehrenamtes im Umgangstermin
- Trennung vom Umgang (im DKSB) und Elterngesprächen (in anderen Beratungsstellen)
- Fallbesprechungen / Fachaustausch bei besonders schwierigen Fällen

Iris Geißler-Eulenbach vom Landesverband nahm am Online-Austausch im November teil und überbrachte Informationen des Landesverbandes.

Zusätzlich wurden Neuigkeiten und Erfahrungen aus den einzelnen OV ausgetauscht. Da es in den vergangenen Jahren immer wieder zum Wechsel von Fachkräften in den einzelnen OV kam, müssen gewisse Themen im Austausch wiederholt werden. Die Erfahrungen sind für neue Mitarbeiter\*innen hilfreich – zumal oft nur eine Fachkraft im Begleiteten Umgang eingesetzt ist.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Problemlagen innerhalb der zu betreuenden Familien, werden dem Arbeitskreis die Themen nicht ausgehen. Der LAK BU wird nach jetzigem Stand weiterhin sowohl über Videokonferenzen als auch in Präsenz stattfinden. Durch die Videokonferenzen ist es möglich, die Ortsverbände mit langer Wegstrecke oder weniger Zeitkontingent einzubeziehen.

Anmeldungen und Informationen:  
[bu@kinderschutzbund-ludwigshafen.de](mailto:bu@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

**Kathrin Flögel**, OV Ludwigshafen,  
Sprecherin des LAK Begleiteter Umgang



# Über uns

*Der Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz mit seinen 24 Orts- und Kreisverbänden ist ein Fach- und Lobbyverband mit dem Ziel, bessere Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche zu erwirken. Sehr konkret und face to face geschieht das vor allem in den Orts- und Kreisverbänden, die Lobbyfunktion nimmt eher der Landesverband wahr.*





## Verleihung Kinderschutzpreis 2024

*Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) Rheinland-Pfalz wurde für seinen Einsatz für Kinderrechte und Kinderschutz gerade in Zeiten von Krieg sowie rassistischen, antisemitischen und antidemokratischen Entwicklungen mit dem Kinderschutzpreis des Landesverbandes geehrt. Durch seine Aufklärungs- und Bildungsarbeit fördert das NDC demokratische Werte, die auch die Grundlage für den Schutz von Kindern und Jugendlichen bilden.*



Von links: Der Präsident des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz Thomas Hirsch, der stellv. Vorsitzende des Kinderschutzbundes Landesverband Rheinland-Pfalz Christian Zainhofer, die Bezirksjugendsekretärin der DGB-Jugend RLP/Saarland Caja Stübenrath, der Projektverantwortliche des NDC Rheinland-Pfalz Momme Zunker und der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz Michael Ebling (Foto: Sparkassenverband Rheinland-Pfalz)

**WIR HABEN JUNGE MENSCHEN ZUR AKTUELLEN LAGE BEFRAGT.  
DABEI KOMMEN JUGENDVERTRETUNGEN UND -VERBÄNDE ZU WORT.  
IHRE ZITATE FINDEN SIE VERTEILT AUF DEN FOLGENDEN SEITEN.**

# Kooperationen

*Gemeinsam mit anderen arbeiten wir für eine kindergerechte Gesellschaft.*

Die 2023 an dieser Stelle vorgenommene Situationsbeschreibung ist nach wie vor korrekt und zeigt uns, dass wir auf Landes- und kommunaler Ebene sichtbar werden müssen. Im Bundestagswahlkampf 2025 hat die Lebenslage von Kindern und Jugendlichen keine Rolle gespielt, stattdessen haben sich die meisten Parteien überboten in der Abschreckung von Migrant:innen. Wir wollen weitere Verbindungen knüpfen und bestehende Kontakte ausbauen.

## 2025 WERDEN WIR

- **begonnene Kooperationen fortsetzen und intensivieren,**
- **neue Kooperationspartner\*innen gewinnen, wie z.B. den Landesjugendrat, die Ombudsstelle Kinder- und Jugendhilfe RLP e.V., die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft oder die Hochschule Koblenz**

## WIE IST EUER BLICK AUF AKTUELLE KRIEGE?

*Die aktuellen Kriege belasten Kinder und Jugendliche nach aktueller Studienlage sehr stark in Form von Angst um die eigene Zukunft und die globalen politischen Folgen. Jedem jungen Menschen muss ein Leben in Frieden und mit sozialer Chancengleichheit ermöglicht werden.“*

**Dachverband der Kommunalen Jugendvertretungen RLP e.V.**

*„Viele Jugendliche, wie ich, sehen die aktuellen Kriege mit großer Sorge, besonders den Krieg in der Ukraine, der die Angst vor einem Krieg in Europa verstärkt hat. Trotz der beängstigenden Realität und der Nähe des Konflikts können wir stolz auf unsere Leistungen wie Unterkünfte für Geflohene, Kleiderspenden und Integrationsmaßnahmen sein.“*

**Wiebke, 24, Ev. Jugend der Pfalz**

*„Es sollte außer Frage stehen, dass Konflikte nicht mit Gewalt gelöst werden können. Die Ukraine kann den Krieg nicht gewinnen und wir sollten diplomatische Wege zum Frieden finden, und die Situation nicht noch weiter eskalieren. Dasselbe sehe ich auch für Palästina.“*

**Anthony, 18, Ev. Jugend der Pfalz**

*„Mir geben die Kriege zu denken. Vor allem, die immer wieder neuen Nachrichten und neuen Angriffe sind bedrohlich.“*

**Sarah, 21, Ev. Jugend der Pfalz**

# Konferenz der Geschäftsführer\*innen und Geschäftsstellenleiter\*innen

*Die Konferenz der Geschäftsführer\*innen und Geschäftsstellenleiter\*innen in Rheinland-Pfalz hat sich auch 2024 als wichtige Plattform für den regelmäßigen Austausch und die Vernetzung etabliert.*

Einmal im Quartal kommen mehrere der rund 16 hauptamtlichen Führungskräfte aus verschiedenen OV/KV und der Landesgeschäftsstelle zusammen, um über relevante Themen aus ihrer Praxis zu sprechen, voneinander zu lernen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Die Treffen bieten eine Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, Lösungen für den Vereinsalltag zu erarbeiten und die bilaterale Zusammenarbeit zu stärken.

Hauptamtliche Personen sind für gemeinnützige Vereine von hohem Wert. Sie unterstützen die ehrenamtlichen Vorstände bei der professionellen Führung und Verwaltung der Organisation, vertreten die Interessen des Vereins auf verschiedenen Ebenen und tragen maßgeblich dazu bei, dass die Vereinsarbeit nach außen ein klares, starkes Gesicht erhält.

Im Jahr 2024 wurden zentrale Themen wie der notwendige Versicherungsschutz in Vereinen, Medien- und Pressearbeit, Fundraising, die Einführung der E-Rechnung sowie die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Vorständen behandelt. In lebhaften Diskussionen, oft in wechselnden Zusammensetzungen, tauschten die Teilnehmer\*innen ihre Erfahrungen aus, erarbeiteten praxisnahe Lösungen und stärkten durch den persönlichen Dialog ihre Netzwerke. Dadurch wird ein weiterer Schritt in Richtung zukunftsfähiger Vereins- und Verbandsstrukturen im Kinderschutzbund in Rheinland-Pfalz gegangen.

## WELCHE THEMEN TREIBEN EUCH AKTUELL UM?

*„Mich persönlich beschäftigt vor allem, wie es für Deutschland, aber auch weltpolitisch weitergeht.“*  
**Sarah, 21, Ev. Jugend der Pfalz**

*„Ich mache mir Sorgen, ob ich nach meinem Masterabschluss einen passenden Job finde, der genug Gehalt bietet, um gut zu leben und für die Rente vorzusorgen. Themen wie Krieg, Globalisierung und Klimawandel bereiten mir ebenfalls Sorgen, da die Zukunft ungewiss ist und internationale Maßnahmen oft lange dauern.“*  
**Wiebke, 24, Ev. Jugend der Pfalz**

# Unterstützung, wenn die Landesfördermittel nicht ausreichen

*Unsere Stiftung hat inzwischen mit ihrer Arbeit begonnen und spricht Spenderinnen und Spender an.*

Sie ist ein wesentliches Element unserer künftigen Arbeit: Unsere „Stiftung Kinderschutz und Kinderrechte Rheinland-Pfalz“. Inzwischen hat sie die ersten Spenden gesammelt, und der Landesvorstand ist dabei, das Kuratorium der Stiftung zu komplettieren. Einige prominente Unterstützerinnen und Unterstützer haben bereits zugesagt. Sie repräsentieren das ganze Land.

Denn die Stiftung wird ihren Fokus nicht nur auf die Interessen des Landesverbandes richten, sondern alle Regionen und die Ortsverbände im Blick haben. Es wird allen helfen, Stiftungsmittel zur Verfügung zu haben, wenn die regulären Mittel des Landesverbandes und der OV nicht ausreichen. Das kann sowohl in aktuellen Lagen der Fall sein als auch längerfristig wirken.

Wir sprechen sowohl private als auch institutionelle Spenderinnen und Spender an, die die Arbeit des Kin-

derschutzbundes in seiner gesamten Breite unterstützen und sich als Zustifter auch öffentlich mit dessen Zielen identifizieren wollen.

## Als wesentliche Ziele der Stiftungsarbeit nennen wir:

- engagierter Einsatz gegen Kinderarmut – sowohl präventiv als auch konkret helfend
- Förderung praktischer Maßnahmen und Projekte gegen digitale Gewalt, sowohl durch Angebote für Betroffene als auch präventiv durch Aufklärung von Kindern und Jugendlichen und deren Betreuenden
- Einsatz für gesundes, sicheres Aufwachsen – vor allem mit Blick auf gesunde Ernährung, intakte Umwelt und die Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen
- Schnelle Hilfen für Kinder und Eltern bei aktuellen Notlagen

*„Der Dachverband beschäftigt sich aktuell mit den Themen Extremismus, Diversität und stärkerer Vernetzung der Jugendlichen. Aufgrund der aktuellen, angespannten politischen Lage ist es wichtig, jedem Menschen unabhängig von Herkunft und Identität politische und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.“*

**Dachverband der Kommunalen Jugendvertretungen RLP e.V.**

*„Was mich aktuell am meisten heruntreibt, ist die Sorge vor dem gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Zerfall Deutschlands. Insbesondere der Umgang mit allen, die nicht der Meinung des Mainstreams folgen, ist äußerst bedenklich.“*

**Anthony, 18, Ev. Jugend der Pfalz**



# Konferenzen und Gespräche

*Der Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle haben im Jahr 2024 u. a. Folgendes organisiert und umgesetzt:*

- Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Landesvorstandes und Jahreskonferenz mit dem Schwerpunktthema Situation der Kinder- und Jugendhilfe
- Besuche bei den Kreis- und Ortsverbänden Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell, Schifferstadt
- Fünf Sitzungen der AG Sexualisierte Gewalt
- Gespräch mit den vier Kinderschutzdiensten, die in Koblenz, Landau, Ludwigshafen und Trier beim jeweiligen Kreisverband des Kinderschutzbundes getragen werden – ein Ergebnis war unser Mitwirken am LIGA-Fachforum Kinderschutzdienste
- Verleihung des Kinderschutzpreises an das Netzwerk Demokratie und Courage
- Gespräche mit
  - Gordon Schnieder, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, Marion Schneid und Jens Münster
  - Lisett Stuppy und Josef Winkler, Mitglieder der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
  - Dr. Astrid Helling-Bakki, Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland
  - Monica Melino, Hauptabteilungsleiterin SWR und Ira Schaible, Leiterin dpa-Büro Mainz
  - Tobias Bartenbach, Agentur Bartenbach
  - Magnus Schneider und Frank Zwanziger, Vorsitzender bzw. Geschäftsführer der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz
- Teilnahme am Politischen Abend des MFFKI „Beteiligung aller jungen Menschen in Rheinland-Pfalz zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, am 3. Rheinland-Pfälzischen Vormundschaftstag sowie am Fachgespräch der Arbeitsgemeinschaft der Familienorganisationen Rheinland-Pfalz „Die Ganztagsgrundschule als Lebensort – Kinder sagen, was sie brauchen“
- Mitwirken am Fachbeirat Ombudsstelle der Bürgerbeauftragten Rheinland-Pfalz, in der Landesarmutskonferenz sowie im Kinder- und Jugendpolitischen Beirat der SPD-Landtagsfraktion
- Beteiligung bei der Bildungswende Rheinland-Pfalz
- Mitarbeit im Bundesfachausschuss Kinderarmut/ Kindergrundsicherung und Medien/Digitales
- Austauschtreffen der Interdisziplinären AG zum Rechtsanspruch Ganztag für Kinder im Grundschulalter

## „MIT WELCHEN THEMEN SOLLTE SICH DER KINDERSCHUTZBUND RHEINLAND-PFALZ VORDRINGLICH BEFASSEN? WAS ERWARTET IHR VON UNS?“

*„Stärkung der Kinderrechte (in die Landesverfassung) – Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Fokus politischer Entscheidungen bringen – Aufklärung über eigene Rechte der Kinder und Jugendlichen“*

**Dachverband der Kommunalen Jugendvertretungen RLP e.V.**

# Gremienarbeit

## Verbandsintern

Landesvorsitzendenkonferenz	Klaus Peter Lohest, Christian Zainhofer
Bundesvorstand	Joachim Türk
Geschäftsführendenkonferenz	Dr. Iris Geissler-Eulenbach
Facharbeitsgruppe Begleiteter Umgang	Kathrin Flögel
Facharbeitsgruppe Armut/Kindergrundsicherung	Klaus Peter Lohest
Facharbeitsgruppe Medien/Digitales	Verena Alhäuser, Joachim Türk
Landeskoordinator*innentreffen/SESK	Andrea Förtsch-Hüfner
Pressesprecher*innen im DKSB	Dr. Iris Geissler-Eulenbach
Treffen/Fundraising im DSKB	Dr. Iris Geissler-Eulenbach
Kuratorium Stiftung Kinderschutz und Kinderrechte RLP	Klaus Peter Lohest Christian Zainhofer, Stefan Etteldorf, Dr. Iris Geissler-Eulenbach

## Extern

Landesjugendhilfeausschuss	Klaus Peter Lohest
LJHA-Fachausschuss „Außerschulische Jugendbildung - Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz“	Verena Alhäuser
Fachbeirat bei der Ombudsstelle	Klaus Peter Lohest
LIGA Fachforum Kinderschutzdienste	Klaus Peter Lohest
Landespräventionsrat	Klaus Peter Lohest
Kuratorium Hannelore-Will-Stiftung	Christian Zainhofer
Pakt gegen sexualisierte Gewalt	Joachim Türk, Tanja Bous, Dr. Iris Geissler-Eulenbach, Anja Bischoff-Fichtner, Kathrin Kienle, Beate Walgenbach-Anheier, Corinna Engelmann
Versammlung Medienanstalt Rheinland-Pfalz	Jeanette Rott-Otte



## Förderungen

*Das Land Rheinland-Pfalz ist in fachlicher und finanzieller Hinsicht ein wichtiger Partner des Landesverbandes.*

Im Jahr 2024 erhielten wir vom Land eine Institutionelle Förderung von 87.800 Euro, die unsere Basisfinanzierung für Personalkosten, Miete und Sachkosten darstellt. Ohne diese Förderung wären wir nicht in der Lage, die Ortsverbände zu unterstützen, auf Landesebene verbandlich aktiv zu sein und in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Interessen der Kinder zu vertreten. Dafür sind wir dankbar!

### **Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz**

Auch die Projekte Kinder- und Jugendtelefon (Nummer gegen Kummer) sowie Bildungsmaßnahmen für ehrenamtlich Mitarbeitende profitieren von der Unterstützung seitens des Landes. Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz fördert den DKSB hier wie folgt:

- Kinder- und Jugendtelefon bis zu 31.975,00 Euro
- Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen bis zu 16.005,00 Euro

Die Aufgabe des Landesverbandes ist es, die Zuschüsse – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – sachgerecht an die Orts- und Kreisverbände weiterzugeben.

## Spenden

*Herzlichen Dank sagen wir unseren Spenderinnen und Spendern. Ohne sie wäre die Arbeit der finanziell knapp ausgestatteten Landesgeschäftsstelle nicht möglich. Wir danken:*

- Andreas Finke
- Dr. Heike Bohnen und Karl-Heinz Bohnen
- Dr. Mesch Stiftung
- IMEXO Minerals GmbH
- Ingrid und Stefan Schweden
- Jeanette Rott-Otte
- Jutta und Valentin Noll
- Lehramtsanwärter:innen des Jahrgangs 2023/2024
- Marcus Wolf
- Praxis Dr. Brecht und Dr. Sensken
- VOR-TOUR der Hoffnung



Für uns die schönste Postadresse in Köln



Mitten in Erfurt, gleich an der Staatskanzlei, entstand der erste Platz der Kinderrechte in Thüringen.

## Plätze der Kinderrechte – über Rheinland-Pfalz hinaus

*Eine Idee aus Rheinland-Pfalz findet Freundinnen und Freunde in ganz Deutschland: 60 Plätze der Kinderrechte sind bereits eingeweiht worden, und es geht munter weiter.*

Ob Kinderrechte eingehalten oder gebrochen werden, das entscheidet sich Tag für Tag im direkten Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen. Zwar schaffen Brüssel, Berlin und die Bundesländer mit Verordnungen, Gesetzen und Haushaltsplänen die Grundlagen für eine mehr oder weniger kinderfreundliche Gesellschaft, aber wie sieht es in den Kommunen aus, in Schulen und Kitas, in Vereinen und Familien? Welche Rolle spielen hier die Kinderrechte?

Das war die Ausgangsfrage eines „Jahresprojekts“ im Landesverband Rheinland-Pfalz. Mit dieser Frage wollten wir alle konfrontieren, die lokal Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen. Auslöser sollte eine Initiative sein, hochoffiziell per Ratsbeschluss in der Gemeinde einen Platz der Kinderrechte zu schaffen – oder eine Straße oder einen Weg der Kinderrechte. Hier gilt die Binse tatsächlich, dass der Weg das Ziel ist: Sind die Kinderrechte es wert? Welchen Ort wollen wir ihnen widmen? Wie soll dieser Ort gestaltet werden? Was soll dort nach der Einweihung passieren? Über Wochen, manchmal sogar Monate wurde in allen möglichen Gremien diskutiert – und fast immer mit Erfolg.

Am schnellsten war der Stadtrat in Höhr-Grenzhausen (Westerwald), der sich am 22. September 2017 von

einer Kinderrechte-Projektfläche auf einem zentralen Platz inspirieren ließ und flugs den ganzen Platz per Beschluss „Platz der Kinderrechte“ taufte. Die Landeshauptstadt Mainz folgte einige Monate später, dann wurde das Projekt im Bundesverband präsentiert; im September 2019 weihte Elmshorn (Schleswig-Holstein) seinen Platz der Kinderrechte ein, der erste außerhalb von Rheinland-Pfalz.

Inzwischen gibt es 60 dieser Plätze, in großen Städten (Hamburg, Köln) und viel kleineren Orten wie Gochsheim bei Schweinfurt und Dillingen an der Donau in Bayern, von Nord (Bremen, Schwerin) nach Süd (Lindenberg/Allgäu), von Ost (Erfurt) nach West (Bocholt), von A (Attendorf) bis Z (Zweibrücken).

Mit elf Plätzen liegt Rheinland-Pfalz immer noch an der Spitze der Bewegung, aber in Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg haben sich ebenfalls viele Ortsverbände von der Begeisterung anstecken lassen. Auf der zentralen Liste des Bundesverbandes stehen bereits 15 weitere Projektteams, die sich auf den Weg durch die Gremien gemacht haben und zuversichtlich sind, dass bald Einweihung gefeiert wird.





Festtorte zur Gründung des Ortsverbands Cochem-Zell.

## Kreisverband Cochem-Zell von Anfang an vielfältig aktiv

*Neues Netzwerk für Kinder und Familien: In Cochem an der Mosel ist ein neuer Kreisverband des Kinderschutzbundes gegründet worden. Wir haben die Initiatorin und Vorsitzende, die Lehrerin Christiane Breido, gefragt, was sie dazu bewegt hat und was auf dem Weg zur Gründung wichtig war.*

### **Was hat Sie persönlich dazu bewegt, im Kinderschutz aktiv zu werden?**

*Meine persönliche Utopie: Dass jedes Kind zählt, gesehen und gehört wird. Es selbstverständlich werden zu lassen, dass Kinder Rechte haben und diese auch umgesetzt werden. Dass Kinder mitreden und mitgestalten. Mein größter innerer Antrieb sind dabei meine eigenen Kinder, meine Familie, aber auch meine Schülerinnen und Schüler. Nur zuschauen ist für mich keine Option. Wir wollen stattdessen ein starkes Netzwerk und eine starke Lobby aufbauen für diejenigen und mit denjenigen, die es zu schützen gilt.*

### **Welche Rolle spielten „Mitstreiter“, und wo haben Sie sie gefunden?**

*Allein ist wirksamer Kinderschutz nicht zum Leben zu erwecken oder zu bewältigen. Engagierte, überzeugte, charismatische Mitstreiter sind unerlässlich. Sie geben Rückhalt, treiben an, verfolgen Ideen, Wünsche und Visionen. Menschen aus meiner Region hatten sich mit ihrem so wichtigen Anliegen zur prekären Situation in der kindermedizinischen Versorgung an den Landesverband gewendet – der Vorstand hat die Fäden zusammengeführt, und daraus ist ein starkes Team entstanden.*

den, zu dem nun auch mein Stellvertreter Dr. Reinhold Jansen gehört!

### **Warum braucht Cochem einen eigenen aktiven Ortsverband?**

Eine kindermedizinische Versorgung war nicht oder nur kaum gewährleistet, das Recht der Kinder auf Gesundheit nicht gelebt!

Wir sind ein Flächenlandkreis, in dem man sehr mobil sein muss. Viele Anlaufstellen und Angebote für Kinder sind weit über den Landkreis verstreut und können vor allem von sozial benachteiligten Familien und Kindern kaum erreicht werden. Diese brauchen Unterstützung und zuverlässige Ansprechpartner vor Ort.

Wir waren der „weiße Fleck“ auf der Landkarte des Kinderschutzbundes. Aber auch unsere Kinder und Familien sollen nicht übersehen werden und von solch einer starken Lobby und einem Netzwerk bis nach Berlin profitieren!

### **Was hat die formale Gründung erleichtert / schwierig gemacht?**

Sehr geholfen hat eindeutig die grandiose Unterstützung durch Ulrike Kaiser, Klaus Peter Lohest und den gesamten Landesverband! Schwierig war, direkt die hohe Mindestzahl (15 Menschen) zur Gründung zu erreichen. Außerdem sind wir alle berufstätig und / oder haben selbst Familien – die Organisation ist da definitiv eine Herausforderung.

### **Wie war die Reaktion der Öffentlichkeit?**

Bislang sehr positiv! Wir bekommen viel Zuspruch und finden Unterstützer, die ersten großen Spendenaktionen sind bereits gelaufen und haben uns gezeigt, wie willkommen ein Kinderschutzbund in der Region ist! Zudem gab es von Beginn an viele Beratungsanfragen, was ebenfalls deutlich macht, dass der Bedarf sehr groß ist. Frau Wunder vom Wochenspiegel Mayen beschrieb es mit den Worten: „Es wurde Zeit!“

### **Welches Vorhaben haben Sie als erstes in Angriff genommen?**

Es gab mehrere. So haben sich zwei unserer Vorstandsmitglieder gleich zu SESK-Kursleiter und Kursleiterin ausbilden lassen, wir haben ein erstes kulturelles Ferienprogramm gestaltet, das den Auftakt eines regelmäßigen Ferienangebots sein soll. Nicht zuletzt: die medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in unserer Region. Durch die Gründung des Kinderschutzbundes sind Kontakte zur Verbandsgemeinde entstanden, die dank der fachlichen Ausrichtung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Reinhold Jansen zur Eröffnung einer neuen Kinderarztpraxis geführt haben. Diese wird mit uns zu einem Kindergesundheitszentrum mit erweitertem Angebot weiterentwickelt: Familien sollen auch über die Sprechstunden hinaus Unterstützungsangebote finden – von der Beratung durch unsere SESK-Kursleiter\*innen bis hin zur Beratung in rechtlichen Dingen oder der Unterstützung bei komplexen Formalitäten.

### **Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft des OV aus?**

Derzeit sehen wir unsere Schwerpunkte in den SESK-Kursen, dem Angebot kultureller Programme und der Kindergesundheit. Diese Angebote wollen wir aufrechterhalten und weiter ausbauen, uns professionalisieren und langfristig etablieren.

### **Was macht Ihnen Mut?**

Die Tatkraft, das Engagement und die Visionen unseres Teams, unser Zusammenhalt und dass wir alle an einem Strang ziehen für ein höheres Ziel: das Wohl der Kinder!

### **Haben Sie als „Neuling“ eine Botschaft an die Alt-ingesessenen?**

In dieser immer komplexer werdenden Welt ist Kinderschutz wichtiger denn je. Wir müssen darauf achten, dass die Stimme der Kinder nicht von lauterer Stimmen, die nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, übertönt werden. Die Arbeit der KSB-Verbände ist essenziell – habt weiterhin Mut und verfolgt eure Ziele!

## Gemeinsam statt einsam

*Die Angebote der 24 Orts- und Kreisverbände in Rheinland-Pfalz sind vielfältig und qualitativ hochwertig. Eines wollen wir näher vorstellen – als ungewöhnliches Beispiel und vielleicht auch als Anregung. Es ist das Mehrgenerationenhaus (MGH)/Haus der Familie (HdF) in Wittlich, das deshalb den Anfang macht.*

*Marianne Feld aus der Geschäftsstelle stellt uns das Projekt vor:*

Die Entscheidung, uns als Träger eines Mehrgenerationenhauses (MGH)/Hauses der Familie (HdF) zu bewerben, basierte auf unserem Bestreben, ein inklusives und unterstützendes Umfeld für alle Generationen zu schaffen. Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ fördern wir den Austausch zwischen Jung und Alt, um soziale Isolation zu verringern und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Wir bieten eine Vielzahl von Aktivitäten an, die auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt sind. Dazu gehören unsere offenen Treffs (Spieletreff, Generationencafé, offenes Frühstück). Mit unseren Familienbildungsangeboten (Workshops und Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) vermitteln wir Wissen und Fähigkeiten (z.B. Eltern- und Großelternangebote zum Thema Bindung, Gehirnjogging, Vorsorgevollmacht, digitale Weiterbildung zum Thema KI). Das MGH/HdF bietet vielfältige Möglichkeiten für Ehrenamtliche, sich zu engagieren und ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft einzubringen.

Durch die Netzwerkarbeit und Bedarfsabfragen im Sozialraum entwickeln wir unsere Angebote immer weiter und stimmen sie so auf die Bedürfnisse unserer Nutzergruppen ab.

Durch die enge Vernetzung mit verschiedenen Generationen können wir unsere Angebote erweitern und gezielter auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft eingehen. Zudem stärken wir unsere Position als wichtiger Akteur im sozialen Bereich und erhöhen unsere Sichtbarkeit in der Region. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Ehrenamtlichen fördert den Austausch von Ideen und Ressourcen (Lotsenfunktion), was letztlich zu einer noch besseren Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien führt. Insgesamt trägt das MGH/HdF dazu bei, unsere Mission als Kinderschutzbund noch besser zu erfüllen und ein starkes, unterstützendes Netzwerk in der Region zu schaffen.

Das Projekt wurde gefördert aus dem Bundesprogramm Mehrgenerationen-Haus des BMFSFJ, das noch bis Ende 2028 läuft.

**Soweit zum neuen Angebot in Wittlich ([dksb-wittlich.de](https://dksb-wittlich.de)). Aber auch die anderen Angebote unserer Orts- und Kreisverbände können sich sehen lassen, und sie helfen, dass Kinder, Jugendliche und ihre Familien auch in schwierigen Lebenslagen nicht verloren sind.**

Mehr Generationen Haus [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.



Josephine T. (19) macht für Freiwilliges Soziales Jahr.

Thomas C. (90) bietet Kung-Fu-Kurse für Jung und Alt an.

Karin H. (76) bringt jungen Leuten Nähen bei.

Gefördert von:  
Landkreis  
La Speyer, Sinsheim, Haun  
und Jagel

Mehr Generationen Haus [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.



Iris B. (64) veranstaltet Kochkurse für Jung und Alt.

Sandra S. (22) gibt Computerkurse für Seniorinnen und Senioren.

Benmet S. (22) unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund bei Behördengängen.

Gefördert von:  
Landkreis  
La Speyer, Sinsheim, Haun  
und Jagel

Mehr Generationen Haus [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.



Benmet S. (22) unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund bei Behördengängen.

Erhard H. (78) führt junge Menschen durch seinen Stadtteil.

Mariene V. (8) besucht die Kinderbetreuung.

Gefördert von:  
Landkreis  
La Speyer, Sinsheim, Haun  
und Jagel

Mehr Generationen Haus [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)

### Wo Menschen aller Generationen sich begegnen.



Erhard H. (78) führt junge Menschen durch seinen Stadtteil.

Sandra S. (22) gibt Computerkurse für Seniorinnen und Senioren.

José E. (38) gibt Schülerinnen und Schülern Nachhilfe.

Gefördert von:  
Landkreis  
La Speyer, Sinsheim, Haun  
und Jagel



# Angebote der Kinderschutzbünde Rheinland-Pfalz von A bis W

*Wie vielfältig und qualitativ hochwertig die Angebote der 24 Orts- und Kreisverbände in Rheinland-Pfalz sind, zeigt dieser Überblick:*

## A

- AD(H)S-therapeutisches Gruppentraining
- Anti-Mobbing-Kurs für Kinder von 10 bis 14 Jahren
- Aufsuchende Beratung

## B

- Babymassage
- Babysitterkurs
- Babysittertreff
- Babysittervermittlung
- Baby-Zeit-Gruppen
- Begleiteter Umgang
- Bekleidungsausstattung für betreute Kinder
- Beratungsstellen
  - für Erziehende
  - für Fachkräfte nach § 8a/ 8b SGB VIII
  - für Familien
  - für Kinder und Jugendliche - Dipl. Pädagoginnen, Dipl. Sozialpädagoginnen und Systemische Familientherapeutinnen
  - für Kinder, Jugendliche und Familien
  - für Kinder psychisch kranker Eltern
  - für Mütter bei häuslicher Gewalt
  - Erziehungsberatung nach der Marte Meo-Methode
  - Erziehungs- und Familienberatungsstelle
  - Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
  - Rechtsberatung zum Familienrecht
  - Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche
  - Schreiambulanz
- Betreuung von Kindern (Schüler-Eltern-Hilfe)
- Bildungsangebote
  - Aufholen nach Corona

- Erlebnispädagogik mit Tieren
- Malgruppe für Kinder im Alter von vier bis 7 Jahren
- Sommercamp - Ferienspielwochen
- Spiel, Spaß und Bewegung

## D

- Deutsch für Mama und Kind

## E

- Eltern - Kind - Gruppen
  - Eltern-Kind-Kompetenzzentrum (El KiKo) - Unterstützung für Eltern und Kinder - ein auf Schwangere und Eltern von unter dreijährigen Kindern ausgerichtetes Programm
  - KiSchuBu Spielgruppe
- Elternabende
- Elternbriefe
- Elterncafé
- Elterncoaching
- Elternkurse
  - für Fortgeschrittene - LUKE (Gewaltfreie Kommunikation)
  - Elternkurs Starke Eltern - Starke Kinder
  - Elternkurs T.A.F.F. (Treffen zum Austausch über Fragen in Familien)
- Elternseminare
- Erziehungsbeistandschaft
- Erziehungspass (Koordination)

## F

- Fachstelle Lichtblick - für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien

- Fachstelle Familienbildung
  - Elternseminare
  - Eltern-Kind-Aktionen
  - Referentenpool für Fachkräfte
  - Elterncafé
- Krabbelgruppen
- Familientherapie
- Ferien- und Freizeitangebote
  - Biosphärenreservat Pfälzerwald
  - Ferienangebote
  - Kinderfest zum Weltkindertag
  - Kreativ-Kreis
  - Waldausflüge und -nachmittage
- Flohmärkte
- Fortbildungen Kindertagespflege

## G

- Geschenke für betreute Kinder zum Geburtstag, an Ostern und Weihnachten
- Gesprächsgruppen
  - für Erwachsene in Trennungs- und Scheidungssitzungen
  - für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren in Trennungs- und Scheidungssitzungen
- Griffbereit – Sprache fördern, gemeinsames Spielen und Entdecken – Eltern-Kind-Gruppe für Familien mit Kindern von 1 bis 4 Jahren
- Guter Start ins Kinderleben – ehrenamtliche Familienbegleitung

## H

- Hausaufgabenhilfe
- HIPPY – Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters – Familienprogramm für 4-6-jährige Kinder, das zuhause von den Eltern durchgeführt wird

## I

- Integrationshilfe in Schule und Kindergarten

## J

- Jugend- und Familienberatungsstelle

- Jugendhilfe im Lebensumfeld – ambulante Jugendhilfe

## K

- Kein Kind ohne Frühstück
- Kinder zu Tisch – Mittagessen für Grundschul Kinder
- Kinderbackstube – Adventsbacken
- Kinderbüro – Anlaufstelle für Kinder, Eltern, Erzieher\*innen und Lehrer\*innen – Sozialarbeiterinnen
- Kinderhort/-krippe
- Kinderkochkurs
- Kinderkummerkasten
- Kindertagespflege
  - Beratung für Eltern und Kindertagespflegepersonen
  - Kindertagespflegebörse
- Kinderschutzdienst
- Kita-Sozialarbeit – Sozialarbeiterinnen
- Kleiderladen
- Knallfrosch-Club – für 6 bis 12-Jährige – Spielen, Lernen
- Kochkurse
- Krankenhausbesuchsdienst für kleine Patient\*innen

## L

- Lernpaten
- LRS- und Dyskalkulie-Training

## M

- Makerspace
  - offene Werkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Mediation Besuchsregelungen bei Trennung und Scheidung
- Mehrgenerationenhaus – Haus der Familie
  - Frauenfrühstück
  - Generationenkaffee
  - Offene Schreibwerkstatt
  - Offenes Lerncafé GrubiNetz
  - Offener PC- und Handytreff
  - Offener Treff „Sing mit uns“
  - Kundalini-Yoga
  - Kinderkreativwerkstatt

- Sound vom Feinsten
- Ferienspaß für Kinder im Grundschulalter

- Mittagessen für betreute Kinder
- Mobiles Sorgenbüro an Grundschulen - Sozialpädagoginnen

## N

- Notfallpädagogik - Angebot an psycho-traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten - Pädagog\*innen
- Nummer gegen Kummer - Elterntelefon
- Nummer gegen Kummer - Kinder- und Jugendtelefon

## O

- Offener Baby- und Elterntreff
- Online-Elterntreff

## P

- Paartraining - Liebe lässt sich lernen
- Patenprogramme
  - Familienpaten
  - Flutpaten
  - Lernpat\*innen
  - Lesepat\*innen für eine Grundschule
- PEKiP - Prager-Eltern-Kind-Programm
- Pflegekinderdienst
  - Information und Qualifizierung neuer Pflegeeltern
  - Organisation und Durchführung von Angeboten für die Pflegefamilie
  - Fortbildungsangebote für Pflegeeltern
  - Öffentlichkeitsarbeit
- Präventionstheater „Hau ab Du Angst“
- Präventionsprogramm „Kinder stärken - Kinder schützen - Schutz vor sexualisierter Gewalt“
- Projektstage in Kitas und Schulen - Sozialpädagoginnen
- Psychologische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Leistungs- und Entwicklungsstörungen

## Q

- Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson

## R

- Regenbogenhaus - Offener Treff für Kinder von 6 bis 14 Jahren
- Rückenschule für Vorschulkinder
- Rückenwind - Kulturelle Bildung an der Gräfenau-Grundschule

## S

- Schüler beraten Schüler
- Schulinterventionsprogramm - Jugendhilfe für Grundschul Kinder
- Schulsozialarbeit - Sozialarbeiterinnen
- Schultüte plus - Stark starten - Eltern-Kind-Nachmittage für Kinder und Eltern ein halbes Jahr vor und nach dem Wechsel von der Kita in die Grundschule
- Schwimmkurse
- Selbstbehauptung Mädchen
  - Selbstverteidigungskurse: Mädchen stark machen
  - „Stark sein mit Spaß“ für Mädchen und Jungen zwischen 7 und 13 Jahren Selbstbehauptung und Selbstverteidigung
- Sommerfreizeit
- Soziale Gruppenarbeit für Mädchen und Jungen
- Sozialkaufhäuser
  - Kaufen mit Herz
  - Kaufhaus Jedermann
- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Sozialtherapeutische Schülerhilfe
- Spielangebote bei städtischen Veranstaltungen
- Spielfest zum Tag der Kinderrechte
- Spielmobil
- Spieltherapeutisches Interventionsprogramm
- Stadtteiltreffs
  - Kinderhaus Blauer Elefant - Offenes Haus für 6- bis 12-jährige Schulkinder
  - Nachbarschaftstreff - Begegnung, Freizeit, Beratung - für Jung und Alt
  - Offener Spieltreff
  - Nordpol - Spiel- und Lernstube

## T

- Tagesgruppe für Kinder zwischen sieben und 14 Jahren am Nachmittag
- Treff für traumatisierte Mädchen

## U

- Unterstützung für Antragstellende, z.B. Bürgergeld, Bildung und Teilhabe
- Unterstützung für Geflüchtete
  - Asyl- und Verfahrensberatung
  - Beratungsstelle für Geflüchtete
  - Eltern-Kind-Treff für Geflüchtete
  - Familiennachzug - Begleitung und Beratung
  - Frauennetzwerk für Geflüchtete
  - Frauensprachkurse für Geflüchtete
  - Integrationspaten - Unterstützung von Eltern und Alleinerziehenden mit Fluchterfahrung
  - Internationaler Frauentreff „Café Vielfalt“
  - Kochtreff „Kulturelle Vielfalt“

- Mentoring Mainz - Begleitung und Unterstützung für geflüchtete Minderjährige
- Mutter-Kind-Sprachkurs
- Sozialberatung

## V

- Vorlesen - Germersheim liest vor

## W

- Waldkindergarten
- Weihnachtsbacken
- Weihnachtswunschaktion - „Weihnachtungswünsche sollen wahr werden“ - Aktion für Kinder in Armutslagen
- Welcome - Praktische Hilfe nach der Geburt
- Willkommensbesuche bei Eltern neugeborener Kinder
- Wohngruppe für sechs Kinder ab fünf Jahren
- Workshops für Eltern - theoretische Inputs, praktische Übungen
- Wunschoma/ Wunschopa/ Wunschenkel





## Ehrenamtsstunden

*Dem Landesverband des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz gehören 24 Orts- und Kreisverbände an, in denen über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich und über 1.300 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig sind.*

Ca. 2.600 Menschen sind derzeit Mitglieder in den Orts- und Kreisverbänden. In neuen und bewährten Projekten engagieren sie sich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland.

Besonders beeindruckend ist das Engagement der ehrenamtlich Tätigen: Im Jahr 2024 haben sie 127.400 Stunden ihrer Zeit investiert – das entspricht etwa 80 Vollzeitstellen – ein gewaltiges Potenzial, das den Kindern und Familien unentgeltlich zugutekommt. Dank dieses Einsatzes konnten bewährte Projekte weitergeführt und neue Initiativen ins Leben gerufen werden. Unser

Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz den Kinderschutzbund so lebendig und wirksam machen!

# Ahrweiler

## 33 Jahre voller Engagement – Ein Fest zum Feiern



Wir blicken zufrieden auf ein intensives Jahr zurück. Unsere Angebote für Kinder und Familien sind sehr beliebt, ebenso die Fortbildungen für Fachkräfte, Elternkurse und Notfallpädagogik-Workshops, die regelmäßig ausgebucht sind. Ein besonderes Highlight war unser

Fest zum 33-jährigen Bestehen. Nachdem wir 2021 aufgrund der Flutkatastrophe unser 30. Jubiläum nicht feiern konnten, waren wir umso dankbarer, dies nun nachzuholen. Im neu gestalteten Hof des Familientreffs in der alten Schule Bachem kamen zahlreiche große und kleine Gäste zusammen. Nach Grußworten von Stadt- und Kreisvertretern sowie Verena Alhäuser vom Landesverband, die mit mutmachenden Worten berührte, genossen alle das Buffet – die perfekte Basis für eine entspannte Atmosphäre und gute Gespräche. Konik-Pony Merlin sorgte für strahlende Kinderaugen, und abwechslungsreiche Spiel-, Bastel- und Erlebnisstationen luden zum Mitmachen ein.

Ein Tag voller schöner Begegnungen, fröhlicher Momente und unvergesslicher Erinnerungen!

# Altenkirchen

## Gemeinsam für Natur und Umwelt: Eine Schulobstwiese wächst

Anfang November hat der Kinderschutzbund Kreisverband Altenkirchen als Kooperationspartner mit dem Lions Clubs Altenkirchen-Friedrich Wilhelm Raiffeisen eine Schul-Obstwiese angelegt. Die Kinder der ersten Klassen der Erich-Kästner-Schule Altenkirchen und deren Eltern wurden beim Pflanzen von 50 Obstbäumen natürlich von Fachleuten unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler werden diese Schulobstwiese während ihrer vier Grundschuljahre begleiten, um ein vertieftes

Naturverständnis über die heimische Flora und Fauna zu entwickeln. Als Kinderschutzbund, der sich getreu der Kinderrechte und der im vergangenen Jahr verabschiedeten Allgemeinen Bemerkung Nr. 26 für ein gutes Lebensumfeld für Kinder und Familien im Landkreis Altenkirchen engagiert, kümmert sich besonders darum, die Schulobstwiese als ergänzendes didaktisches und pädagogisches Mittel bei der Vermittlung von theoretischem Wissen über unsere Umwelt zu nutzen. 2025 werden wir dieses Gemeinschaftsprojekt mit dem Lions Club fortführen. Dann sollen Blütenpflanzen, Sträucher, Insekten- und Igelhotels, Greifvogelstangen und Bienenkästen hinzukommen.



## Bad Kreuznach

### *Vorlesen schafft Zukunft*



Unter dem Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ hat der Kinderschutzbund e.V. Orts- und Kreisverband Bad Kreuznach zum ersten Mal am bundesweiten Vorlesetag teilgenommen.

Fast 40 Kinder besuchten am bundesweiten Tag des Lesens den offenen Kindertreff, um dort in selbstgewählten Projekten spannenden Geschichten zu lauschen. Viele ehrenamtliche Helfer haben den Kinderschutzbund dabei unterstützt. „Vorlesen ist so wunderbar- auch wenn man schon selbst lesen kann!“ so die Kinder des „Knallfrosch Clubs“. Für die Kleineren gab es Bilderbücher mit Unterstützung eines Kamishibai Theaters, die Größeren hörten gebannt Teilen eines Romans zu, um im Anschluss passend zur Geschichte etwas zu backen.

Die Räumlichkeiten waren dazu extra gemütlich eingerichtet, denn zum Vorlesen gehört auch ganz viel „Atmosphäre“. Vorlesen motiviert nicht nur zum eigenen Lesen, sondern regt auch die Fantasie an, fördert Empathie und bildet die Grundlage für viele Fähigkeiten. Groß und Klein waren begeistert, sodass die Aktion im nächsten Jahr wiederholt werden soll

## Bernkastel-Wittlich

### *40 Jahre Kontinuität und Beharrlichkeit zahlen sich aus*

Grund zum Feiern hatte der Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich e.V.: 40 Jahre Kinderschutzbund, 15 Jahre Mehrgenerationenhaus, 10 Jahre Fachstelle Familienbildung und 10 Jahre Sozialkaufhaus „Kaufen mit Herz“.

Runde Jubiläen sind nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein schöner Anlass, zurück- und in die Zukunft zu blicken. 40 Jahre Kinderschutzbund bedeuten auch 40 Jahre Engagement für Kinder, Jugendliche, Eltern



## Bernkastel-Wittlich (Forts.)

und Großeltern, ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte von Kindern und Familien sowie unzählige Beratungen, Schulungen und Veranstaltungen. Die langjährigen Trägerschaften zeugen von kontinuierlichem Wachstum, Vertrauen und guter Zusammenarbeit. Ohne den großen Einsatz vieler Haupt- und Ehrenamtlicher wäre ein solcher Erfolg nicht möglich. Das Sozialkaufhaus „Kaufen mit Herz“ in der Innenstadt von Wittlich entwickelte sich zu einem Besuchermagneten. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen halten die Second-Hand-Boutique am

Laufen und sorgen mit ausgesuchten Waren für ein Boutique-Feeling. Ebenfalls von viel Engagement lebt der (Kinder-)„Club der guten Taten“. Beim Workshop „Kinder, die die Welt bewegen“ bearbeiteten Kinder die Frage: Welche Kinder aus der Geschichte sind Vorbilder? Das Ergebnis: ein Upcycling-Projekt, das aus den alten Fensterläden des ehemaligen Wittlicher Kinderschutzbund-Gebäudes kreative Skulpturen zu Persönlichkeiten geschaffen hat. Die Skulpturen können als Wanderausstellung auf Reisen gehen.

## Betzdorf

### Aktion „Mit Kinderrechten in die Zukunft“



Wie werden die Kinderrechte in Zukunft gestaltet? Eine Vorschau zum runden Geburtstag – das hat sich der Kinderschutzbund Betzdorf einfallen lassen. Der Anlass: 70 Jahre Weltkindertag. Im Mittelpunkt: Mehr als 200 Grundschul Kinder. „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ lautete die Überschrift, und die Lehrkräfte und vor allem die Kinder der Martin-Luther-Grundschule ließen sich auf das Projekt mit Begeisterung ein. Sie stellten ihre Vorstellung

der Kinderrechte der Zukunft grafisch und textlich dar. Die 225 (!) tollen Ergebnisse wurden zuerst öffentlich ausgestellt und dann im Rahmen eines Sponsorenlaufs vom Kinderschutzbund zu Gunsten des Schulzirkus 2025 verkauft.

Darüber hinaus wurden die Blätter kopiert, statistisch ausgewertet und nach Schuljahren getrennt in feine Mappen sortiert, damit jede Lehrerin und jeder Lehrer eine eigene Erinnerung entgegennehmen konnte. Jeweils eine große Mappe mit allen Werken ging an die Schuldirektion und den Landesverband Rheinland-Pfalz.

Die Betzdorfer Kinderschützer\*innen lobten ganz ausdrücklich die Lehrkräfte und die Schulleitung der Martin-Luther-Grundschule, die von Anfang an von der Idee begeistert waren und alles aktiv mitbegleitet und gestaltet haben. So wurden auch Kinderrechte Bestandteil des Unterrichts.



## Cochem-Zell

### *Gemeinsam für die Zukunft der Kinder in der Verbandsgemeinde Cochem-Zell*

Wenn es in einem Ärztehaus bunt zugeht, wenn dort Luftballons fliegen, Kinder Kürbisfiguren schnitzen und von Torte naschen, dann ist in Cochem-Zell an der Mosel der Kinderschutzbund nicht weit. Denn im Ärztehaus am Cochemer Marienkrankenhaus hat der Kinderarzt



Dr. Reinhold Jansen seine Praxis, und er ist Mitgründer sowie Vorstandsmitglied des neu gegründeten Kreisverbandes Cochem-Zell.

Bei den Erwachsenen ergaben sich während der Feier Gespräche über Projekte, Wünsche und Kinder im Allgemeinen, die bei monatlichen Stammtischen fortgesetzt werden. Dr. Jansen plant Kooperationen mit Spezialisten und dem Kinderschutzbund. Besonders soll sich aus der Kinderarztpraxis ein Zentrum für Kindergesundheit entwickeln. Gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Cochem will er mit Fachkräften von Kinderärzten bis Hebammen zusammenarbeiten, um die bestmögliche Betreuung für Kinder der Region zu gewährleisten. Die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Cochem-Zell e. V., Christiane Breido, freute sich: „Es läuft alles gut an, und die Kinderarztpraxis bietet viele Möglichkeiten, Eltern und Kindern direkt zu helfen. Wir hoffen auf viel ehrenamtliche Unterstützung.“ (Weitere Infos unter: [info@kinderschutzbund-cochem-zell.de](mailto:info@kinderschutzbund-cochem-zell.de))

## Donnersbergkreis

### *Neuer Spielplatz für Eisenberger Kinder*

In einem besonders armen Teil der Stadt Eisenberg, in einem Viertel, in dem viele Kinder leben, gab es bislang statt eines Spielplatzes nur eine große Wiese und eine Sitzcke, aber keine speziellen Spielmöglichkeiten für die Kleinen. Diesen Mangel an kindgerechten Spielangeboten nahm der DKSB Donnersberg zum Anlass, aktiv zu werden und für Abhilfe zu sorgen. Es wurden eine Nestschaukel und mehrere Schaukeltiere gespendet und installiert. Eine zusätzliche Bank wurde aufgestellt, um den Spielplatz für die Mütter und Familien noch einladender zu gestalten. Sie bietet nun einen Ort, an dem sich die Eltern gesellig mit ihren Kindern aufhalten und den Tag genießen können. Der neu gestaltete Spielplatz



wurde sofort von den Kindern in Beschlag genommen. Die Freude über die neuen Spielmöglichkeiten ist groß, und die Kids genießen es, ihre Freizeit nun mit noch mehr Abwechslung und Spaß verbringen zu können. Offiziell eingeweiht wird der Platz aber erst, wenn es noch wärmer ist, nämlich im Mai.



# Frankenthal

## Soziales Engagement in Aktion

Unser breit gefächertes Angebot macht die Auswahl für den Jahresbericht schwer. Als Highlight stellen wir unser Kleiderstübchen vor: Dank regelmäßiger Spenden bleibt



es gut sortiert und kostenfrei nutzbar – ohne Werbeanzeigen. Unser Team – mit langjährig engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden – organisiert Spendenannahme und Ausgabe, sodass das Angebot reibungslos läuft. Ein weiteres wichtiges Ereignis war der Benefizlauf mit über 150 Teilnehmenden zugunsten des „Fonds Frankenthaler Kinder in Not“, der wieder große Unterstützung fand. Der Sprachkurs „Deutsch für Mama und Kind“, der seit 2022 in unser Angebot zurückgekehrt ist, erfreut sich großer Beliebtheit. Hier lernen Frauen – mit und ohne Kinder – spielerisch Deutsch und ihre Kinder werden betreut. Dieses Angebot hilft vielen Familien bei der Integration und wird auch künftig fortgeführt. Im Bereich „Begleiteter Umgang“ fanden sowohl Gespräche als auch erfolgreiche Umgänge statt, sodass die Familien Besuche anschließend eigenständig fortführen konnten und langfristig stabile Lösungen fanden.

# Germersheim

## Ehrfürchtiger Blick zurück und hoffungsvoll in die Zukunft

Im Mittelpunkt unseres Jahresprogramms stand die Feier des 40-jährigen Bestehens unseres Kinderschutzbundes – ein Tag des Rückblicks und der Dankbarkeit. Landesvorstandsmitglied Joachim Türk betonte dabei aktuelle Herausforderungen und gesellschaftliche Veränderungen.

Doch der Fokus lag nicht nur auf der Vergangenheit, sondern auch auf der Zukunft: Das bundesweit ausgezeichnete Projekt „Hippy“ zur Sprachförderung und Integration wird mit neuer Leitung fortgesetzt. Auch der „Begleitete Umgang“ geht mit neuer Projektleitung ins nächste Jahr. Der Stadteilladen „In der Kleinen Au“ bleibt ein wichti-



ger Bestandteil unserer Arbeit, mit fortgesetzter Hausaufgabenhilfe und festen Verträgen für zwei langjährige Mitarbeitende. Mit der Teilnahme am Projekt Startsocial möchten wir zudem neue Ehrenamtliche gewinnen, auch für den Bereich der Lernpaten, die sich um die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern kümmern.

# Hachenburg

*Kindern Landwirtschaft, Umwelt und Kochen lecker serviert*



Dies setzten wir in Zusammenarbeit mit den als „Lernort Bauernhof“ zertifizierten Höfen der Familie Reifenberg in Gehlert und dem Hof Bölsbach in Hattert unter der Leitung von Landwirtin Sarah Müller um. Die Kinder der Grundschule Altstadt setzten Gemüsepflanzen ein, die im Herbst geerntet wurden. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Atzelgift stellten Schweinefutter selbst her, lernten, dass Kühe vier Mägen haben, und unterstützten tatkräftig bei der Stallarbeit.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Hachenburg fördert mit verschiedenen Projekten umweltbewusstes Engagement bereits in der frühen kindlichen Entwicklung. Dabei sollen Grundschulkinder unter fachlicher Anleitung selbst aktiv werden und praktische Erfahrungen sammeln.

Außerdem fand in den Herbstferien wieder unser beliebter Kochkurs statt. Hier lernten zehn Kinder über vier Tage hinweg, ihre Lieblingsgerichte zu kochen, neue Rezepte auszuprobieren und mit wenig Geld ein leckeres Menü zusammenzustellen.

---

# Kaiserslautern-Kusel

*Spiel, Spaß und unvergessliche Erlebnisse*



Spiele, Spaß und Entspannung für Kinder und Jugendliche sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Bei Veranstaltungen und Kinderfesten in Kaiserslautern, Kusel und den Landkreisen bieten wir beliebte Aktionen wie

Malstationen, Tombolas und kreative Spiele. Schlangenschauen und Luftballonkunst sorgen für Staunen und Begeisterung.

Das Highlight ist jedes Jahr das Kinderaltstadtfest im September auf dem „Platz der Kinderrechte“. Die 26. Auflage, organisiert vom Kinderschutzbund, SOS-Kinderdorf und der Stadt Kaiserslautern, bot mit 30 Vereinen ein buntes Programm. Unser Team war mit vielen Attraktionen vertreten und konnte zahlreiche Kinder und Familien glücklich machen. Und am Abend eines unvergesslichen Tages haben wir uns fest vorgenommen: Wir werden uns weiterhin engagieren – nächstes Jahr: das gleiche Event, ein großes Kinderprogramm, unbeschwerte Stunden!

## Koblenz

### Digitale Gefahren im Fokus – 3. Koblenzer Präventionstag

Der 3. Koblenzer Präventionstag zum Thema „Digitale Lebenswelten – Wie soziale Medien Schule und Familie verändern“ fand großes Interesse. Über 120 Besucher:innen kamen in die Kulturfabrik, um Schulleiterin, erste Digitalbotschafterin Niedersachsens und Autorin Silke Müller zu hören. Sie sprach eindrucksvoll und schonungslos über Internetgewalt und betonte, dass bereits Grundschüler:innen menschenverachtende Gewaltbilder, Videos mit sexuellen Handlungen und Kriegsbilder als „normal“ wahrnehmen. Familienministerin Katharina Binz unterstrich die Verantwortung aller Beteiligten, Kinder für die digitale Welt zu stärken. In einer Gesprächsrunde berichteten zwei Jugendliche über ihre Erfahrungen: Das Ver-



senden von unangenehmen Fotos oder durch KI veränderten Bildern in eine WhatsApp-Gruppe sind fast alltägliche Formen von Mobbing an Schulen. Silke Müller kritisierte, dass Schulen das Thema unterschätzen, und forderte mehr medienpädagogische Angebote, wie z.B. wöchentliche Social-Media-Sprechstunden. Claudia Strunk, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Koblenz, bezeichnete den Schutz von Kindern in der digitalen Welt als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

## Landau-SÜW

### Kreative Kinder entwickeln Plakate für „Mein Recht auf Beratung“



Altersgerechte Tipps dazu, wo und wie Kinder und Jugendliche Hilfe bei Problemen finden – das war das Ziel der Plakataktion des Kinderschutzbundes Landau-Südliche Weinstraße e.V., an der bis Ende Mai zwölf Klassen aus acht Schulen der Stufen 5 und 6 teilnahmen. Nach Besuchen des Kinderschutzbundes in den Schulen hatten

sich die beteiligten Klassen intensiv mit ihrem Recht auf Beratung auseinandergesetzt, und die eingereichten Beiträge waren kreativ und vielfältig. Überdies nahmen Heranwachsende ihr Kinderrecht wahr und besprachen ihre Sorgen und Probleme im Kinderhaus BLAUER ELEFANT. Am Landauer Kindertag wurde der Gewinnerentwurf prämiert. Das Siegerplakat steht seit den Sommerferien allen Schulklassen aus Stadt und Kreis zur Verfügung. Die ersten drei Plätze wurden mit Preisen bedacht – einer Klassenfahrt in die Jugendherberge, einem Ausflug in den Kletterpark und einer Runde Schwarzlicht-Minigolf. Die VR Bank Südpfalz und der Verein „Getrennte Farben – gemeinsames Herz“ e.V. haben die Preise gestiftet. Alle Plakate wurden anschließend beim Mit-Mach-Fest und dem Landauer Demokratietag ausgestellt.



## Ludwigshafen

### *Tolle Aktion: 657 Weihnachtswünsche für Kinder erfüllt*

Auch 2024 wurden unsere Unterstützungsangebote stark nachgefragt. Unsere hauptamtlichen Bereiche hatten viel zu tun: Das Projekt „Café Krümel“ etablierte sich im Begleiteten Umgang, die Zusammenarbeit des Kinderschutzbundes mit dem sozialen Dienst der Stadt wurde intensiviert, und das Büro für flexible Kinderbetreuung stand aufgrund fehlender Kitaplätze unter hoher Belastung. Dank neuer Tagespflegepersonen konnten die KTP-Plätze auf rund 480 erhöht werden. Ein besonderes Highlight war erneut die Weihnachtswunschaktion, die zum 19. Mal stattfand. In Kooperation mit der Rhein-Galerie nutzten wir deren Weihnachtsbäume für Wunschzettel



und einen Raum zur Geschenkaufbewahrung. Auch dieses Mal haben wir es mit Hilfe der vielen Unterstützer geschafft, 657 Wünsche zu erfüllen und Kindern damit eine Freude zu bereiten.

## Mainz

### *Im Sand drücken Kinder ihre traumatischen Erlebnisse aus*

Der Kinderschutzbund Mainz hat in diesem Jahr die innovative Therapiemethode „Work of Sand“ eingeführt, um Kindern die Möglichkeit zu bieten, traumatische Erlebnisse durch spielerisches Gestalten zu verarbeiten. Mit-



hilfe einer Sandkiste und zahlreicher Spielfiguren können Kinder ihre Erfahrungen ausdrücken, ohne darüber sprechen zu müssen. Diese Methode, sonst nur in therapeutischen Praxen verfügbar, wird nun erstmals in Mainz und Rheinhessen angeboten. Jedes Kind gestaltet seine eigene Szene im Sand, begleitet von einer Betreuungsperson. Durch die Gruppendynamik entsteht ein Gefühl der Geborgenheit und Zugehörigkeit, das für die Kinder besonders wertvoll ist. Die Methode eignet sich auch für Kinder mit Sprachbarrieren, da die Verarbeitung ohne Worte erfolgen kann. „Work of Sand“ wurde von der italienischen Psychotherapeutin Dr. Eva Pattis Zoja entwickelt und weltweit zur Aufarbeitung von Kinderschicksalen eingesetzt. Nach der Schulung von 19 Fachkräften im Januar 2024 wurden die ersten Therapiegruppen mit großem Erfolg abgeschlossen.

# Mayen und Umgebung

## *Großer Bahnhof für die Kleinen in unserer Gesellschaft*

35 Jahre gibt es nun den Ortsverband des Kinderschutzbundes in der Eifelstadt Mayen. Ein Grund, dieses Ereignis mit einem bunten Programm vor und im Hause der Organisation am Filetstück Mayens, am Brückentor, gebührend zu feiern. Die 1. Vorsitzende Rebecca Reuter, Schatzmeisterin Leni Hug und das gesamte Team der Haupt- und Ehrenamtlichen „guten Geister“ freuten sich über die große Resonanz. Reuter betonte, dass dieser Ortsverband rein ehrenamtlich, Mitglieder- und spendenfinanziert geführt wird und kündigte an, dass man als Ortsgruppe auch „Neuland“ betreten möchte, indem Elternkurse angeboten werden. „Kinderrechte sind sehr, sehr wichtig in unserer Gesellschaft, und diese Gesellschaft muss sich darauf einstellen“, so Frau Reuter. Zudem feierte der Verband 25 Jahre als Standort der „Nummer gegen Kummer“. Besucher konnten die Räumlichkeiten besichtigen

und sich bei musikalischer Unterhaltung über die Aktivitäten des Kinderschutzbundes informieren. Besonders beliebt bei den Kindern: eine Fahrt auf dem Nostalgie-Karussell und frisches Popcorn.



# Neustadt – Bad Dürkheim

## *Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir!“*

Nach den Sommerferien startete der Kinderschutzbund Neustadt-Bad Dürkheim das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir!“ gegen sexualisierte Gewalt. 2024 nahmen acht Grundschulen und eine Förderschule mit 31 Klassen teil. Das Theaterprogramm der „theaterpädagogischen werkstatt“ vermittelt Dritt- und Viertklässlern spielerisch, wie sie Ja- und Nein-Gefühle erkennen und Grenzen setzen. Trotz des ernsten Themas wird gelacht, gesungen und diskutiert.

Vor Beginn des Theaterprogramms fanden gemeinsam mit der tpw und der Fachberatungsstelle „Kinderschutzbund Mittelhaardt“ Elternpräsentationen für Eltern, Leh-



rer und Schulsozialarbeiter statt. Der Kinderschutzbund plant, das Programm zukünftig jedes Jahr anzubieten.



## Neuwied

### *Geburtstag gefeiert und einen Platz der Kinderrechte im Blick*

Der Kinderschutzbund Neuwied setzt sich seit 40 Jahren für den Schutz und die Rechte von Kindern ein. Dieses Jubiläum war Anlass, Erfolge und Fortschritte zu würdigen – ein Jahr voller Feierlichkeiten und Begegnungen.

Der Auftakt erfolgte beim Sommerfest, bei dem Kinder, Eltern und Ehrenamtliche das Jubiläum feierten. Am Weltkindertag gab es ein großes Kinderfest mit 500 Schulkindern, Kinderzirkus und Mitmachaktionen zum Thema Kinderrechte. Nächstes Jahr soll hier ein Platz der Kinderrechte entstehen. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die offizielle Feier im November im Café Auszeit der Marktkirche Neuwied. Eine Großzahl unserer



80 Ehrenamtlichen, viele der langjährigen Unterstützer und Partner sowie Vertreter der Stadt und der sozialen Arbeit in Neuwied sowie Ulrike Kaiser vom Landesverband Rheinland-Pfalz kamen, um gemeinsam auf vier Jahrzehnte erfolgreichen Engagements für Kinderrechte und Kinderschutz zu blicken.

## Pirmasens

### *Sommerfreizeit 2024: Auszeit mit Wald und Alpakas*

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres war die siebentägige Sommerfreizeit in der Bildungs- und Freizeitstätte Heilsbach bei Schönau in der Pfalz.

Die Tage boten ein abwechslungsreiches Programm: Besuche im Schwimmbad und im Freizeitpark, Wanderungen durch den Wald, das Erkunden eines Barfußpfads sowie das Kneippen im frischen Wasser standen auf dem Plan. Auch das Streicheln von Alpakas war für viele ein besonderes Erlebnis. Besonders wichtig war es uns, den Kindern und Jugendlichen eine Auszeit vom Alltag zu bieten, in der sie sich austauschen und neue Freundschaften schließen konnten. Mit zahlreichen schönen Erinnerungen blicken wir bereits auf



die nächste Freizeit im Jahr 2025 und freuen uns auf neue, spannende Angebote.

# Rhein-Pfalz-Kreis

## Nikolaus-Stiefel-Aktion

Die Nikolaus-Stiefel-Aktion gehört in Schifferstadt zum festen Inventar des Terminkalenders. Der Ablauf begeistert Groß und Klein: Die Kinder geben ihre (meist extra geputzten) Stiefel im Voraus im Rathaus ab, der „Nikolaus“ füllte sie, und am Nikolaustag werden die Stiefel im Einzelhandel der Stadt verteilt. Am Nachmittag können die Kinder mit ihren Familien auf große Suche gehen und ihre gefüllten Stiefel rund um den Schillerplatz abholen. So weit, so bekannt. Aber im vergangenen Jahr hatte die Aktion ganz besondere Unterstützer\*innen. Das verdanken wir dem Paul-von-Denis Gymnasium, das sein 50-jähriges Bestehen feierte und aus diesem Anlass unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ 50 gute Taten anregte. Die Klasse 7a erkundigte sich beim Kinderschutzbund



nach einer Möglichkeit für soziales Engagement und wurde gleich in die Nikolaus-Stiefel-Aktion eingebunden. Die Versorgung mit Waffeln, die Erstellung von Buttons mit Weihnachtsmotiven und etliche Bastelangebote lagen in der Verantwortung der Siebtklässler, die Gutes taten – und am Ende den Erlös als großzügige Spende an den Kinderschutzbund übergeben haben.

# Speyer

## Podiumsdiskussion zur Kinderfreundlichkeit in Deutschland



Der Kinderschutzbund Speyer unterstützt Kinder in vielen Lebensbereichen, beispielsweise durch die Begleitung der Lernpaten, Beratungen am Kinder- und Jugendtelefon, bei der Vermittlung von Kindertagesbetreuungsplätzen, in unserem Hort oder der Backstube auf dem Weihnachtsmarkt. Wir verstehen uns aber auch als Lobby für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Deshalb haben wir begon-

nen, aktuelle Themen aufzugreifen und in geeigneten Formaten zu diskutieren. Im Februar 2024 luden wir die Autorin Nathalie Klüver zur Lesung aus ihrer Veröffentlichung „Deutschland – ein kinderfeindliches Land?“ ein. Auf dem Podium durften wir ausgewiesene Expert\*innen begrüßen: Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler, DKSB-Vizepräsidenten Joachim Türk, Stadträtin und Leiterin der Kindertagespflege Rosemarie Keller-Mehlem, Kerstin Scholl, Konrektorin einer Realschule Plus, sowie Marlen Sattel, Mitglied des Jugendstadtrates und Expertin aus der Perspektive der jungen Menschen. Gemeinsam mit den Gästen im Historischen Ratssaal waren wir uns einig: Eine kinderfreundlichere Gesellschaft verbessert die Lebensqualität für alle. Die große Spendenbereitschaft von Unterstützern vor Ort zeigt, dass unsere Anliegen in der Öffentlichkeit gehört werden.

## Trier

### *Kinderschutzbund erweitert – aber noch Bedarf*

Seit Juni gibt es auf Anfrage des Kreises Bernkastel-Wittlich eine zusätzliche halbe Stelle im Kinderschutzbund zur Beratung bei Kindeswohlgefährdung. Bisher konnten wir aufgrund fehlender Finanzierung keine langfristige Begleitung gewährleisten, oft blieb es bei einmaligen telefonischen Beratungen. Umso mehr freuen wir uns, dass unser Kinderschutzbund nun um eine halbe Stelle für den Landkreis Bernkastel-Wittlich erweitert wurde. Die Finanzierung dieser Stelle wird vom Landkreis Bernkastel-Wittlich übernommen.

Kaum war die neue Beratungsstelle bekannt gegeben, erhielten wir bereits eine große Anzahl an Beratungsanfragen. Für ihre administrativen Tätigkeiten nutzt unsere



neue Mitarbeiterin die Räume des Kinderschutzbundes Trier, während sie ansonsten die Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes Wittlich und des Jugendkulturzentrums Bernkastel-Kues nutzt. Nach nur kurzer Zeit zeigte sich jedoch, dass eine halbe Stelle für den doch sehr großen Landkreis mit seinen vielen Anfragen nicht ausreicht, und es wurde deutlich, dass die Stelle eigentlich aufgestockt werden müsste. Dies wird derzeit diskutiert.

## Westerwald Hör-Grenzhausen

### *Mehr Platz für etablierte Kurse, Team und Wachstum*

Der Kinderschutzbund Westerwald Hör-Grenzhausen stand Anfang des Jahres vor der großen Herausforderung, mehr Raum für seine vielfältigen Aktivitäten zu schaffen. Aufgrund voller Kurse mussten immer wieder Interessenten abgewiesen werden, und Teamsitzungen fanden unter schwierigen Bedingungen statt. Die aktuellen Räumlichkeiten, in denen der Verein seit über 20 Jahren seinen Hauptsitz hat, sind mittlerweile zu klein für die gestiegenen Anforderungen. Eine dauerhafte Lösung ist für 2026 geplant. Bis dahin hat die Stadt Hör-Grenzhausen dem Verein großzügigweise vorübergehend weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Mit Unterstützung eines befreundeten Vereins wurden diese Räume nun renoviert und stehen ab sofort für Beratun-

gen, Teamsitzungen und Eltern-Kind-Gruppen zur Verfügung. Zudem schafft die Verlagerung einiger Aktivitäten mehr Raum für weitere Arbeitsplätze. Diese Übergangsphase ermöglicht es dem Kinderschutzbund, weiterhin wichtige Angebote für Familien und Kinder in der Region anzubieten und auszubauen.





# Zweibrücken

## *Zu Weihnachten oft mehr Spendende als Wünsche*

Wie schon seit Jahren haben wir auch 2024 wieder einen Weihnachtswunschbaum aufgestellt. Hier können Kinder, deren Eltern wenig Einkommen haben (Geringverdiener, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Bürgergeld), einen Wunschzettel für ein Weihnachtsgeschenk ausfüllen. Der Wunsch sollte im Wert von ungefähr 15 Euro liegen. Dieses Wunschkärtchen wird dann an den Weihnachtswunschbaum, der in unserer Einrichtung steht, gehängt. Jeder, der einem Kind einen Wunsch erfüllen möchte, kann ein oder mehrere Wunschkärtchen abholen und das Geschenk besorgen. Es beteiligen sich immer viele Besucher unserer Einrichtung sowie Bürger der Umgebung, um einem Kind eine Freude zu machen. Auch mehrere Zweibrücker Unternehmen unterstützen diese Aktion jedes Jahr. Die Schenker besorgen das Geschenk und bringen es liebevoll verpackt zu uns zurück. Diese Aktion kommt so gut an, dass wir oft mehr Nachfragen nach Wunschkärtchen haben als Wünsche. Kurz vor Weihnachten ist dann die Freude groß. Wir laden die Kinder zur Geschenkübergabe bei Plätzchen und Kinderpunsch ein. Die Kinder nehmen dann mit großer Begeisterung und strahlenden Augen ihr Geschenk entgegen.





## Auch auf Bundesebene sind wir als Landesverband deutlich sichtbar

Bei den Kinderschutztagen 2024 in Frankfurt war Rheinland-Pfalz mit einer starken Delegation vertreten. Es hat sich gelohnt: Neben den vielen Themen, die auf der Bundesebene zu besprechen und zu beschließen waren, und dem fachlichen Austausch in mehreren Foren war wie immer auch der Kontakt zu den vielen, vielen anderen Ortsverbänden sehr wertvoll. Natürlich

haben auch wir uns als RLP-Abordnung getroffen und dabei festgestellt, dass sich der LV Rheinland-Pfalz auch im großen Bundesverband durchaus sehen lassen kann. Die nächsten Kinderschutztage finden im Mai in Saarbrücken statt - für viele aus unserem Bundesland ist das fast ein Heimspiel. Also: anmelden! Es lohnt sich wirklich.

## Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle

Der Landesvorstand führt die Geschäfte des Landesverbandes. Er nimmt mit seiner fachpolitischen Lobbyarbeit Einfluss zum Wohle der Kinder und bildet die hohe Fachlichkeit und das konstruktive Miteinander von Ehren- und Hauptamt im Kinderschutzbund ab. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Klaus Peter Lohest (Vorsitzender), Christian Zainhofer (stellvertretender Vorsitzender), Stefan Etteldorf (Schatzmeister) sowie Joachim Türk, Verena Alhäuser, Ulrike Kaiser, und Miriam Zeleke (Beisitzer\*innen). Unterstützt wird der Vorstand durch die hauptamt-

liche Landesgeschäftsführerin, Dr. Iris Geißler-Eulenbach, und durch Deborah Leib.

**Hinweis:** Unsere Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach, hat um die Beendigung des Arbeitsverhältnisses gebeten und verlässt uns zum 28.02.2025. Der Landesvorstand hat dem Wunsch zugestimmt. Wir danken Frau Dr. Geißler-Eulenbach für ihre langjährige, engagierte und geschätzte Mitarbeit im Landesverband des Kinderschutzbundes.





# So können Sie helfen

*Jeder Euro hilft Kindern in Rheinland-Pfalz!  
Unterstützen Sie den Kinderschutzbund  
durch eine Mitgliedschaft oder spenden Sie!*

**IBAN: DE91 3702 0500 0001 6473 00**

## Impressum

Herausgeber:

Der Kinderschutzbund  
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
An der Ochsenwiese 3, 55124 Mainz  
[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)

V. i. S. d. P.:

Klaus Peter Lohest, Joachim Türk

Gestaltung:

seideldesign, Matthias Seidel  
[www.seideldesign.net](http://www.seideldesign.net)

Bildnachweis:

Der Kinderschutzbund  
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
iStock.com  
[shutterstock.de](http://shutterstock.de)



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz

***Der Kinderschutzbund setzt sich in Rheinland-Pfalz für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für die Umsetzung der Kinderrechte ein. Wir möchten eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden.***